

Bunte Vielfalt im Landkreis Güstrow



Dokumentation zur Umsetzung des
lokalen Aktionsplanes des Landkreises Güstrow
AUFWACHEN - HINSEHEN - HANDELN
Band 1 | 13.Oktober 2010



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Der Lokale Aktionsplan des Landkreises Güstrow wird im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter www.vielfalt-tut-gut.de.

Grußwort	5
Das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ AUFWACHEN - HINSEHEN - HANDELN Der Lokale Aktionsplan des Landkreises Güstrow	6
Bildung und Austausch Projekte in Förderebene 1	10
Demokratie von Anfang an	11
Free Ride For Your Mind	12
Stärkung der regionalen Vernetzungsebene Projekte der Förderebene 2	13
Netzwerk Stadt Güstrow	14
Netzwerk Amt Gnoien Bündnis für Demokratie und Selbstbestimmung	16
Netzwerk Stadt Teterow	18
Netzwerk Amt Krakow am See	20
Netzwerk Amt Laage	22
Netzwerk für Demokratie und Toleranz im Amt Güstrow-Land	24
Netzwerk Amt Mecklenburgische Schweiz	26
Netzwerk Amt Bützow-Land Bützower Bündnis für Demokratie und Toleranz	28
Die geförderten Projekte	30
Förderperiode 2007-2008	30
Förderperiode 2009	31
Förderperiode 2010	31
Mitglieder des Begleitausschusses	32
Kontakt Information, Beratung und Unterstützung	33
Impressum	34



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Projektbeteiligte,

seit dem 01. August 2007 gibt es den Lokalen Aktionsplan „VIELFALT TUT GUT.“ im Landkreis Güstrow. Wir können auf drei erfolgreiche Praxisjahre zurückschauen, in denen zahlreiche Aktivitäten gelaufen sind. Bürgerinnen und Bürger haben sich engagiert, Konzepte entwickelt und Vorhaben auf die Beine gestellt. Die Broschüre soll einen Einblick in die bisher geleistete Arbeit, die Strukturentwicklung auf Kreisebene und auf kommunaler Ebene sowie Impulse für neue Initiativen geben. Was haben wir erreicht und was bleibt noch zu tun?

Unser Ziel war und ist es, das zivilgesellschaftliche Engagement für eine demokratische Gesellschaft hier vor Ort im Landkreis Güstrow zu unterstützen und weiter zu entwickeln. Wir sind diesem Ziel im Lokalen Aktionsplan in kleinen Schritten ein Stück näher gekommen. Als Zielgruppe haben wir uns dabei vorrangig den jungen Menschen zugewandt. Bereits im frühen Kindesalter werden die Überzeugungen und Einstellungen für das künftige Leben entscheidend geprägt. Projekte für und mit Kindern, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden zu Themen wie Demokratie, Toleranz, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus halten wir deshalb für besonders wichtig. Hier wollen wir auch weiterhin den „Kampf um die Köpfe und Herzen“ vorrangig führen.

Neben der Förderung von Austausch und Bildung für MultiplikatorInnen in pädagogischen Praxisfeldern entwickelte sich die Elternarbeit zu einem weiteren wichtigen Ziel. Mühsam, aber dennoch mit Erfolg, sind wir auch dabei ein Stück weiter gekommen. Die bestehende Gefahr einer Unterwanderung von Elternvertretungen an Kindertagesstätten und Schulen durch rechtsextreme Kader sowie der Umgang insbesondere mit jüngeren Kindern aus solchen Elternhäusern bedürfen dringend der weiteren Aufklärung und Weiterbildung. Der Lokale Aktionsplan im Landkreis Güstrow knüpft an vorhandene Strukturen der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit an und entwickelte diese weiter. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Kooperationen zwischen den Städten, Ämtern und Gemeinden, den Schulen, den freien Trägern der Jugendhilfe, den Jugendklubs und dem Jugendamt wurden neue Partner des Gemeinwesens auf lokaler Ebene gewonnen. Projekte, Veranstaltungen, Aktionen sowie regelmäßige Zusammenkünfte von Akteuren vor Ort haben zur Entwicklung eines demokratischen Gemeinschaftsgefühl beigetragen. Diese Aktivitäten gilt es auch künftig am Leben zu erhalten.

Vieles ist dem ehrenamtlichen Engagement junger Menschen, von Eltern sowie Vertreterinnen und Vertretern der beteiligten Institutionen zu verdanken. Die Anerkennung und Förderung des Ehrenamtes und die Unterstützung von Demokratie stärkenden Aktivitäten wird auch in Zukunft einen hohen Stellenwert im Landkreis Güstrow einnehmen. In den letzten Monaten mussten wir eine zunehmende Gewaltbereitschaft mit rechtsextremem Hintergrund gegenüber öffentlichen Einrichtungen und politisch engagierten Einzelpersonen feststellen. Im Hinblick auf die weiter bestehenden Gefahren demokratiefeindlicher Entwicklungen gilt der Aufruf an alle Bürgerinnen und Bürger in unserer Region:

Bitte bringen Sie sich weiter ein, machen Sie mit im Kampf für Vielfalt, Demokratie und Toleranz.

Dr. Rainer Boldt

1. Stellvertreter des Landrates und Vorsitzender des Begleitausschusses

Viele kleine Leute,
in vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
können das Gesicht
der Welt verändern.

Weisheit aus Afrika

Zur nachhaltigen Bekämpfung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus und zur Stärkung der bildungspolitischen und pädagogischen Arbeit in diesem Bereich hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum 1. Januar 2007 das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ aufgelegt. Angesprochen werden sollen mit „VIELFALT TUT GUT.“ insbesondere Kinder und Jugendliche, rechtsextremistisch gefährdete junge Menschen, Migrantinnen und Migranten sowie Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und die lokalen Meinungsbildnerinnen und Meinungsbildner vor Ort.

Das Programm hat zwei Umsetzungsschwerpunkte:

Schwerpunkt 1: Förderung Lokaler Aktionspläne in kommunaler Verantwortung zur Stärkung der Demokratieentwicklung vor Ort

Schwerpunkt 2: Förderung von Modellprojekten, die innovative Ansätze zur Bekämpfung von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus verfolgen

Die Modellprojekte widmen sich vier Themen:

- Auseinandersetzung mit historischem und aktuellem Antisemitismus
- Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen
- Präventions- und Bildungsangebote für die Einwanderungsgesellschaft
- Früh ansetzende Prävention



Karte: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Modellprojekte und Lokale Aktionspläne in Deutschland

LOKALE AKTIONSPLÄNE

Lokale Aktionspläne sind konkrete, vor Ort ausgearbeitete und umgesetzte Konzepte, die Vielfalt, Toleranz und Demokratie vor allem unter den jugendlichen Einwohnerinnen und Einwohnern stärken sollen. Hier arbeiten die Kommune und die lokalen Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft – von den Kirchen über Vereine und Verbände bis hin zu engagierten Bürgerinnen, Bürgern und Jugendlichen – eng zusammen. Sie entwickeln gemeinsam eine Strategie gegen rechtsextreme, fremdenfeindliche und antisemitische Tendenzen vor Ort und setzen sie dann zusammen im Lokalen Begleitausschuss in Aktionen und Projekte um.

Text: Regiestelle Vielfalt

DAS HANDLUNGSKONZEPT DES LOKALEN AKTIONSPLANS

Zur Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes im Landkreis Güstrow bilden folgende Rahmenbedingungen eine wichtige Grundlage:

- Die lokale und externe Koordinierungsstelle bilden die Schnittstelle zu verschiedenen Akteuren auf Bundes-, Landes-, Landkreis- und kommunaler Ebene und arbeiten im Sinne einer gemeinwesenorientierten Strukturentwicklung partnerschaftlich zusammen.
- Der Begleitausschuss nimmt Planungs- und Steuerungsaufgaben wahr und bildet in seiner Zusammensetzung die Kooperationsbasis zu den unmittelbar agierenden Akteuren und Bürgern sowie Bürgerinnen in den einzelnen Städten und Ämtern des Landkreises Güstrow.
- Die Konzept- und Maßnahmeentwicklung erfolgen unter Beteiligung von Partnern des Gemeinwesens auf Landkreisebene sowie regionaler Ebene.
- Die notwendigen Fördermittel stehen zur Umsetzung von Projekten und Maßnahmen sowie zur Koordinierung der Umsetzung des Lokalen Aktionsplanes zur Verfügung.
- Die Förderschwerpunkte orientieren sich an den ermittelten Bedarfen und erhalten zielorientiert durch Beschlussfassung im Begleitausschuss verbindlichen Charakter in Form von Förderrichtlinien.

Text: Lokale Koordinierungsstelle des Landkreises Güstrow

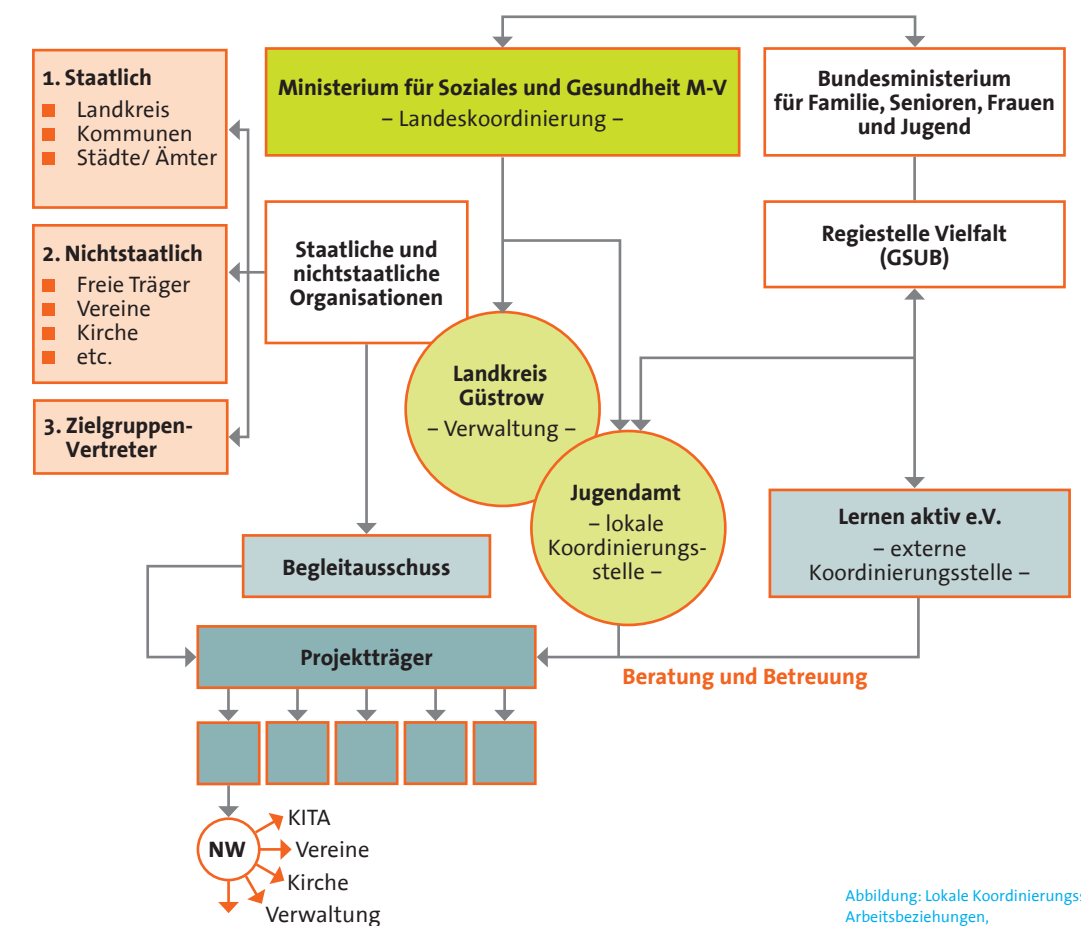


Abbildung: Lokale Koordinierungsstelle, Arbeitsbeziehungen,



Folgende Förderschwerpunkte/Förderebenen haben sich entwickelt, in denen einerseits landkreisweit, andererseits in den Regionen der Städte und Ämter unseres Landkreises agiert wird:

1. Bildung und Austausch
2. Stärkung der Vernetzungsebene im regionalen Raum der Städte und Ämter
3. Kleinprojekte (ab 2008 in Förderebene 2 integriert)

1. Bildung und Austausch

Die Förderung von Bildung und Austausch sollte gezielt Projekte mit dem Fokus Weiterbildung, Aufklärung und Austausch von Multiplikatoren als auch für die Zielgruppe junge Menschen initiieren. Als mögliche Projektansätze dieser Förderebene waren denkbar:

- Fortbildungen von Multiplikatoren in den Bereichen Argumentationsstärke, Zivilcourage, Methodik im Umgang mit extremistischen Verhaltensweisen und extremer Propaganda
- die Erprobung neuer Methoden in der Elternarbeit
- die Initiierung generationsübergreifender Projekte
- der Ausbau bzw. die Fortsetzung der demokratiefördernden und kulturpolitischen Bildungsarbeit schwerpunktmäßig in Kindertagesstätten, Schulen und Jugendeinrichtungen, z.B. Einzelveranstaltungen in Form von Diskussions- und Gesprächsrunden
- die Entwicklung, Organisation und Durchführung von ziel- und bedarfsgerechten und kontinuierlichen Maßnahmen, wie Fachtage, Workshops, Fortbildungsreihen für Eltern, Pädagogen und interessierte Bürger, thematische Elternversammlungen, Träger- und Bürgerkonferenz
- thematische und praxisorientierte Arbeitsgruppen, die sich in kommunale Strukturen integrieren

2. Stärkung der Vernetzungsebene im regionalen Raum der Städte und Ämter

Die Förderung von lokalen bzw. regionalen Netzwerken stand unter folgenden Aspekten:

- Die Förderung der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit innerhalb bestehender Planungsgruppen im Bereich der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, Erweiterung der bereits vorhandenen Regionalkonzepte unter Berücksichtigung des Leitzieles bzw. Festigung der Netzwerke
- Die Förderung und Ausbau der Vernetzung mit weiteren Verantwortungsträgern wie Polizei, Politik und Wirtschaft
- Die Förderung der Netzwerkarbeit in Form von Projektarbeit mit folgenden Schwerpunktthemen: interkulturelle Bildung; Elternarbeit; historische und politische Bildung; Beteiligung, Motivation, Befähigung und Würdigung von Ehrenamt, Arbeit mit rechtsorientierten und -gefährdeten Jugendlichen
- Die Förderung von Wettbewerben und anderen Kleinprojekten zur Auseinandersetzung mit den Themen Demokratie, Toleranz, Extremismus und Fremdenfeindlichkeit

Texte: Förderleitfaden für Projekte im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes (LAP) im Landkreis Güstrow

DER BEGLEITAUSSCHUSS

Der Begleitausschuss setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Stadt- und Amtsregionen, des Kreistages, des Jugendhilfeausschusses, des Jugendamtes, des staatlichen Schulamtes, der Polizei, der Kirchen, der Bürgerinitiativen sowie aus Fachexpertinnen und -experten aus den Bereichen Jugendbeteiligung, Gender Mainstreaming, Rechtsextremismus und Migration zusammen.

Als regionale Ansprechpartner und -partnerinnen in den Ämtern nehmen sie Anregungen und Probleme der Projektträger auf und vertreten diese im Begleitausschuss. So nimmt der Begleitausschuss nicht nur Aufgaben als Entscheidungsgremium wahr, sondern ist auch in einer beratenden Funktion tätig. Der Anspruch des Begleitausschusses bestand bzw. besteht darin, schon während der Antrags- und Auswahlphase die zukünftigen Projekte zielorientiert bzw. potenzialorientiert auszuwählen. Dabei lag den Mitgliedern insbesondere die Zukunftsfähigkeit und die Nachhaltigkeit der Netzwerkprojekte, trotz relativ kurzer Förderdauer, am Herzen.

Das Gremium des Begleitausschusses hat sich insbesondere dahingehend bewährt, dass SozialraumvertreterInnen der einzelnen Stadt- und Amtsregionen Steuerungsaufgaben wahrnehmen und eng mit Trägern, Vereinen, Institutionen und Bürgern vor Ort zusammenarbeiten.

DIE UMSETZUNG DES LOKALEN AKTIONSPLAN

Als Ergebnis konnten insgesamt 56 Projekte im Gesamtförderzeitraum von zahlreichen Akteuren und Institutionen sowie die Verknüpfung unterschiedlicher zielgruppenübergreifender Institutionen umgesetzt werden. Insbesondere die geschaffenen Strukturen durch die Einzelprojekte über die Programmgesamtlaufzeit sind beachtlich.

Die Projekte waren darauf ausgerichtet, langfristige Wirkungseffekte zu erzielen. Sie bilden heute ein gemeinsames Netzwerk und sind auf gegenseitige Kooperation der einzelnen Träger ausgerichtet. Durch diese trägerübergreifende Zusammenarbeit sind neue strukturelle Verbindungen entstanden. Die verschiedenen Projektträger kennen und schätzen die Leistungen der einzelnen Partner. Die einzelnen Maßnahmen der unterschiedlichen Träger sind gut vorbereitet, in sich stimmig und im jeweiligen regionalen Stadt-/Ämter-Netzwerk integriert. Sie bilden für die allgemeine soziale Struktur eine bedeutende Grundlage und sorgen für ein abgestimmtes und tolerantes Miteinander.

Die durch den Lokalen Aktionsplan Güstrow geschaffenen Strukturen konnten viele lokale Akteure zusammenbracht werden. Es wurde eine zukunftsweisende Grundlage für den Austausch und die Zusammenarbeit generiert. Die von beteiligten lokalen Partnern erarbeiteten Ergebnisse sind transferierbar. Sie können so auch in die zukünftige Arbeit einfließen. Sie weisen hohe, zukünftige Nutzungspotentiale auf, da Sie für die lokalen/regionalen Strukturen bedarfsgerecht konzipiert und entwickelt wurden.

Die Förderebene 1 „Bildung und Austausch“ förderte Projekte auf Landkreisebene. Diese landkreisweiten Projekte zur Bildung und zum Erfahrungsaustausch von Akteuren und Multiplikatoren haben mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten stattgefunden:

- diverse Fortbildungen von Multiplikatoren
- Erprobung neuer Methoden in der Elternarbeit
- demokratiefördernde Bildungsarbeit/Schwerpunkt Kitas
- demokratiefördernde Bildungsarbeit Bereiche Schule/Freizeit

Die landkreisweit angelegten Bildungsprojekte der Förderebene 1 erreichten sowohl SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen, ErzieherInnen in Kindertagesstätten sowie MitgliederInnen im Begleitausschuss. Die verschiedenen Projekte verfolgten zum einen den fachlichen Austausch sowie die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung durch die Umsetzung von speziellen Angeboten zur Entwicklung von Argumentationsstärke, Zivilcourage und der Entwicklung von pädagogischem Feingefühl in Konfrontation mit extremistischen Einstellungen und Verhaltensweisen. Neue Methoden in der Elternarbeit wurden entwickelt und erprobt. Demokratiefördernde und kulturpolitische Bildungsarbeit wurde in Kindertagesstätten, Schulen und Jugendeinrichtungen in Form von Teilprojekten und Weiterbildungen umgesetzt.

Erreichte Zielgruppen:

- in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätige Personen in Multiplikatorenfunktion (Eltern, LehrerInnen, ErzieherInnen, SozialarbeiterInnen, MitarbeiterInnen in Vereinen, etc.)
- MitgliederInnen des Begleitausschusses
- Verantwortungsträger aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Soziales
- Kinder und Jugendliche als konkret Beteiligte in diversen Projekten und Maßnahmen

Die entstandenen Ergebnisse der Projekte dieser Förderebene (z.B. Konzepte für Workshops und Schulprojektstage, Wanderbibliothek, Entwicklung eines Fortbildungsangebots für SchulsozialarbeiterInnen, Implementierung eines Unterrichtsmoduls in Erzieherausbildung) sind auf andere Nutzer übertragbar. Mit den initiierten Newslettern sowie den im Projektzeitraum entstandenen pädagogischen Arbeitsmaterialien (z.B. Filme, Praxishandbücher, Projektmappen) stehen auch nachhaltig Materialien zur Verfügung, welche der thematischen Arbeit insbesondere mit jungen Menschen und Multiplikatoren dienen. Die zukünftige Anwendung steht einerseits im hohen Interesse der Einzelpartner andererseits aber auch im Handlungsziel der geschaffenen Netzwerkstrukturen.

Während des Förderzeitraums gegründete Elternstammtische, Arbeitsgruppen sowie demokratiefördernde Workshops in Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Schule werden auch künftig fester Bestandteil in der Bildungsarbeit auf Landkreisebene sein. Vor allem die Vernetzung der Multiplikatoren (u.a. LehrerInnen, Schule, SozialarbeiterInnen, JugendbetreuerInnen sowie Eltern) wurde vorangetrieben. Ziel war es, die mit der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen betrauten AkteurInnen für diese Aufgabe nachhaltig und zielgruppenspezifisch zu qualifizieren, um demokratisches Handeln zu fördern und dem Alltagsrassismus zu begegnen. Das entstandene Lernmodul „Demokratie von Anfang an“ wird zukünftig in die Ausbildung von ErzieherInnen einfließen und somit einen Beitrag zur Förderung des demokratischen Denkens ab dem Kindesalter leisten.

Nachfolgend werden zwei ausgewählte Projekte aus Förderebene 1 näher präsentiert:

- Demokratie von Anfang an
- Free Ride for your Mind

Wirkungskreis:

Landkreis Güstrow

Träger:

CJD Waren (Müritz)
Otto-Intze-Straße 1
17192 Waren (Müritz)

Koordination:

Nicole Heitmann
0157-79061379
sozialarbeit-gym-tet@web.de

DEMOKRATIE VON ANFANG AN

Mit dem Projekt wurde der Ausbau bzw. die Fortsetzung von demokratiebildenden Maßnahmen in Kindertagesstätten im Landkreis Güstrow angestrebt. Es ging besonders um die Arbeit mit einzelnen Teams von pädagogischen Einrichtungen, wobei individuelle Handlungskompetenzen erarbeitet und anschließend in der täglichen Arbeit mit den Kindern und deren Eltern umgesetzt werden sollten.

Viele Aktivitäten konnten erfolgreich durchgeführt werden:

- Teamschulungen in verschiedenen Kindertagesstätten
- Erarbeitung von Plakaten zur Elterninformation und Ausgehängung in den Einrichtungen
- Fachtag mit neuen Impulsen für demokratiebildende Maßnahmen und Möglichkeit des Austausches mit Fachleuten zur Thematik
- Projektstage für angehende ErzieherInnen an der Beruflichen Schule Bereich Sozialpädagogische Berufe
- Stationierung einer „Mobilen Bibliothek“ in unterschiedlichen Einrichtungen als Beschäftigungsangebot für Kinder und ErzieherInnen



Im Projekt wurde deutlich, dass die gezielten Schulungen zum Thema für die MitarbeiterInnen sehr positiv angenommen und umgesetzt wurden. Die Fachkräfte hatten die Möglichkeit, in den Austausch mit KollegInnen ihrer und anderer Einrichtungen zu treten.

Von den TeilnehmerInnen wurde positiv eingeschätzt, dass zunächst die einzelnen Kita-Teams geschult wurden. Dies sei gut und für die tägliche Arbeit mit den Kindern sehr hilfreich. Um eine Beständigkeit für den Landkreis Güstrow zu erreichen, sollten noch mehr Einrichtungen des Landkreises diese Möglichkeit erhalten. Durch Ausweitung des Wirkungskreises wird die Einrichtung einer sich regelmäßig treffenden Fachgruppe möglich sein. Nur so kann das Thema einen Status der Selbstverständlichkeit erreichen und Nachhaltigkeit erzeugt werden.

Bild & Text: CJD Waren (Müritz)

FREE RIDE FOR YOUR MIND

Die Idee von „Free Ride For Your Mind“ bestand darin, mit Menschen aller Altersklassen zu den Themenschwerpunkten Rechtsextremismus, Gewalt, Religion, Liebe, Demokratie und Toleranz spontan ins Gespräch zu kommen.

Mit unserem TV-Bus fuhren wir einmal wöchentlich zu Bushaltestellen, Schulen, Bahnhöfen usw. in den Landkreisen Güstrow, Bad Doberan und Rostock. Dort boten wir eine kostenlose Fahrt für ein Interview an. Wer sich darauf einließ, stieg in den Bus, der Bus fuhr los, das Interview begann und dauerte bis zum gewünschten Zielpunkt des Fahrgastes.

Generationsübergreifend fingen wir spontane Meinungsäußerungen ein und machten in kurzen Interviews auf die Problemlage aufmerksam. Ziel war es, die „Einzuladenden“ anzuregen, über die genannten Themenschwerpunkte nachzudenken und öffentlich Stellung zu beziehen.

Wir wollten Sie nach deren Inhalten befragen und selbige vermitteln. Es ist ein beeindruckender Querschnitt durch die ganze Gesellschaft entstanden, auf den auch die Universität Rostock für wissenschaftliche Auswertungen aufmerksam geworden ist.

Die gedrehten Interviews wurden ungeschnitten im Internet unter www.unterwegs.elf-tv.de und www.youtube.com veröffentlicht.

Bild & Text: Christophorus Kirchgemeinde Laage

Wirkungskreis:
Amt Laage

Träger:
Christophorus
Kirchgemeinde Laage
Pfarrstraße 4
18299 Laage

Ansprechpartner/
Koordination:
Herr Kretschmann
038459-36283
kretschmann@kirchgemeinde-laage.de



Erweiterte und zum Teil neu gegründete Netzwerke in Form von Bürgerbündnissen, Bürgerinitiativen, Runden Tischen, Ehrenamts- und Elternstammtischen arbeiten problembewusst, zielorientiert und gemeinschaftlich an einer demokratischen kommunal wirkenden Strategie. Ausgehend von den regionalen Besonderheiten und Bedarfen bilden folgende Themenschwerpunkte eine Grundlage: Elternarbeit, generationsübergreifende Arbeit, politische Bildung, Partizipation, Motivation, Förderung und Würdigung von Ehrenamt sowie interkulturelle Bildung. Zudem erfolgt die Entwicklung und Förderung von Kleinprojekten auf der Basis der unmittelbaren Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Zielgruppen:

- Einrichtungen und Institutionen im Gemeinwesen auf kommunaler Ebene (Vertreter der Kommunalpolitik, der Kirchen, Kultur- und Sportvereine, der Stadt- sowie Amtsverwaltungen, der Unternehmen, der Feuerwehr, der Kindertagesstätten, der Schulen, der Jugendeinrichtungen, der Polizei, etc.)
- Bürger und Bürgerinnen, Migranten und Migrantinnen

Es haben sich in den Regionen Netzwerke entwickelt, die jährlich durch weitere Partner erweitert wurden. Zu Beginn bestanden die Netzwerke vorrangig aus VertreterInnen der Schulen, der Verwaltungen der Städte und Ämter, der freien Träger der Jugendhilfe und des Jugendamtes. Im Verlauf der Förderperiode sind (regional unterschiedlich) VertreterInnen der Kindertagesstätten, der Kommunalpolitik, der Kirchen, der Feuerwehren, der Polizei, der Sport- und Kulturvereine sowie einzelne ehrenamtlich engagierte BürgerInnen hinzu gekommen. Aufbauend auf bereits regional bestehende Planungs- und Arbeitsgruppen der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit erfolgt die stetige Einbindung und Förderung neuer Partner aus dem Gemeinwesen.

Die Netzwerke haben sich in dieser Zeit organisatorisch stabilisiert. Die Mitwirkenden treffen sich regelmäßig, kooperieren eng miteinander und stimmen Maßnahmen und Projekte bedarfsgerecht untereinander ab. Zielgruppen im Rahmen der Netzwerkarbeit sind VertreterInnen von zahlreichen Institutionen im Gemeinwesen sowie interessierte BürgerInnen. Zielgruppen im Rahmen von konkreten Projekten innerhalb des Netzwerkes sind schwerpunktmäßig Jugendliche und junge Erwachsene, Kinder (ab Kindergartenalter) und Eltern.

Die Stärkung der Vernetzung von Akteuren durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Festigung der Zusammenarbeit in der jeweiligen Region (insgesamt 8 Stadt-/Amtsregionen) hat dazu beigetragen, dass der LAP flächendeckend Wirkungen erzielt hat.

Die aufgebauten regionalen Netzwerke in Form von demokratiefördernden Bündnissen werden auch nach Auslaufen des gegenwärtigen Programms „VIELFALT TUT GUT.“ weiter bestehen können. Die öffentliche Wahrnehmung der Bündnisse im bürgerlichen Alltag konnte gefestigt und Bürgerengagement generiert und unterstützt werden.

Im Nachfolgenden stellen sich die entwickelten Netzwerke der jeweiligen Stadt- bzw. Amtsregion vor.

NETZWERK STADT GÜSTROW

Entstehung

2008 gründete sich aus Vertretern aus Kultur-, Bildungs- und Betreuungsbereichen ein Netzwerk, um die in der Stadt bereits bestehenden zahlreichen Arbeitsgruppen, Gremien und sozialen Einrichtungen zu vernetzen. Jeder Einzelne arbeitete bisher mit diversen Partnern zusammen. Es bestand der Bedarf, themenbezogene Arbeit von verschiedensten Einrichtungen und die brennpunktbezogene Arbeit unter Einbeziehung der örtlichen Einrichtungen mit folgenden Partnern zu fördern: PolitikerInnen, Kinder und Jugendliche, Schulen, Kindergärten, Eltern, LehrerInnen und SozialarbeiterInnen, ErzieherInnen, Firmen, Freizeiteinrichtungen.

Ziele

- Für Kinder in schwierigen Lebenslagen bilden Hilfeleistungen und Hilfeeinrichtungen ein Netz, um in allen Bereichen des Lebens unterstützend wirken zu können.
- Soziale Arbeit wird durch langfristige Partnerschaften gestärkt.
- Definition von Problemfeldern und antidemokratischem Verhalten in der Stadt Güstrow, differenziert nach Alters- und Geschlechtsgruppen
- Netzwerkarbeit fördert schwerpunktmäßig an Brennpunkten Integration, Verständigung, Partizipation.
- Rechtsextremen Gedankengut und Intoleranz gegenüber Minderheiten wird durch Aufklärung und Bildung entgegen gewirkt.

Aktivitäten

- Umsetzung von Projekten an Problemzonen in der Stadt,
- Förderung und Integration benachteiligter Kinder,
- Medienwirksame Aktionen werben im Sinne des Lokalen Aktionsplanes für ein toleranteres und fremdenfreundliches Verhalten,
- Aufklärung der Kinder über ihre Rechte und Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort
- multikulturelle Projekte zur Förderung von gegenseitigem Verständnis
- Gruppenarbeit zu sozialen Themen: Verständigung, Freundschaft, sich für Andere einsetzen in allen beteiligten Einrichtungen
- Erstellung von Arbeitsmaterialien für Kindergärten und Schulen
- Spendenaktion von Klassen und Kindergruppen für Kinder
- Zusammenarbeit mit Gremien: Darstellung von Problemen in der Stadt, Weitergabe von Ergebnissen und Informationen für die Weiterarbeit
- Gesprächs- und Diskussionsrunden

Wirkungskreis:

Stadt Güstrow

Träger:

Filmklub Güstrow e.V.

Feldstraße 43

18273 Güstrow

Ansprechpartner/

Koordination:

Frau Mittelstädt

Filmklub Güstrow e.V.

jc-phoenix@inmv.de

Telefon: 03843 684291

Frau Beyer (AWO Güstrow)

Telefon: 03843 332141

Netzwerkpartner:

ASB-Kita „Klimperkiste“, AWO-Kita „Kinderland“, Kreisvolkshochschule, AWO Mädchenorientierungswerkstatt, Filmklub Güstrow e.V./Jugendclub Südstadt, Jugendclub Alte Molkerei, Arbeitsstelle für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen des Kirchenkreises Güstrow, Schulverwaltungs- und Sozialamt Güstrow, Haus der Integration und Förderverein Region Güstrow e.V., DRK-Kita „Bärenhaus“, IB Jugendhaus, Jugendclub der AWO, Schulsozialarbeit der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Projektbezogene Partner:

Freie Schule Güstrow e.V., Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, regionale PolitikerInnen, Landes- und BundespolitikerInnen, Eltern, SchulsozialarbeiterInnen, Regionale Schule am Insee, Selbsthilfegruppen, Bibliothek, Schul- und Hortbereich Grundschule am Hasenwald, Fritz-Reuter-Schule, Kita Medicus, ASB-Kita „Klimperkiste“, Evangelisch-integrative Kita „Regenbogen“, Kita der Volkssolidarität, Kita „Zwergenhaus“, Kita „Biene Maja“, Güstrower Bündnis für Familienfreundlichkeit

Ergebnisse

- mindestens 15 Einrichtungen sind im Netzwerk aktiv
- zahlreiche weitere Partner beteiligen sich an der Projektarbeit
- Zusammenarbeit von sozialen und bildenden Einrichtungen zu Problemfeldern und antidemokratischem Verhalten in der Stadt Güstrow wird dauerhaft gefördert
- Netzwerk liefert Informationen und Ergebnisse an Gremien für die Weiterarbeit
- Förderung von benachteiligten Kindern, Jugendlichen, Behinderten, sozial Schwachen
- Produkte: Film über Demokratiediskussionen, Jugendband-Sampler für Toleranz, Spielfilm über Verständigung in Jugendcliquen, Flyer, öffentlichkeitswirksame Aktionen, Film über integratives Tanzprojekt, Arbeitsheft für Schulen, Spendenerlöse
- Kinder und Jugendliche setzen sich kreativ mit den Themen Demokratie, Toleranz und Fremdenfeindlichkeit auseinander, 800 Kinder an Projekten und Aktionen beteiligt

Visionen und Schwerpunkte der Weiterarbeit

Die Netzwerkarbeit muss langfristig organisiert, ausgebaut und intensiviert werden. Weitere Bildungseinrichtungen, soziale und kulturelle Einrichtungen schließen sich dem Netzwerk an. Gemeinsam wird auch künftig zu Themen wie: interkulturelles Lernen, Wertevermittlung und Umgang mit Zukunftsängsten von jungen Menschen gearbeitet. Das Netzwerk setzt sich dauerhaft für eine positive weltoffene Bürgereinstellung und Kindererziehung ein und fördert damit die „Gastfreundlichkeit“ der Stadt Güstrow. Soziale Verhaltensweisen müssen von Gesellschaft und Erwachsenen vorgelebt werden. Hierdurch wird die Wertebildung bei Kindern in sozialer Hinsicht positiv beeinflusst. Vernetzung hat nie Grenzen, es gibt immer neue mögliche Partner, die soziale Arbeit in der Stadt unterstützen können.

Bild und Text: Filmklub e.V.



NETZWERK AMT GNOIEN BÜNDNIS FÜR DEMOKRATIE UND SELBSTBESTIMMUNG

Entstehung | Alles muss klein beginnen... und endlich wird es groß

Vom langen Weg ein Bündnis für Demokratie und Selbstbestimmung in Gnoien zu gründen

Wir begannen Mitte des Jahres 2008 also „klein“ und bei den Kleinen, mit einem Theaterstück und dem Motto: „Das Fremde so nah - eine bunte Mischung“. Das Ziel hieß von Anfang an, ein Bündnis für Demokratie und Selbstbestimmung unter der Trägerschaft des Familienzentrums KULTURBÖRSE in Gnoien aufzubauen. Um inhaltlich dem Thema auf ansprechende Weise gerecht zu werden, entstand ein Theaterstück, was das Fremde näher bringt. Anhand von Märchen aus 1001 Nacht konnten die Kinder selbst herausfinden, was anders ist im Orient und trotzdem nicht ganz fremd. Die Kinder erarbeiteten das Stück selbst und erfuhren dabei, wie man in der Türkei und in anderen Ländern des Morgenlandes lebt, welche Traditionen und welche Kultur es dort gibt. Sie schlüpften sozusagen in die Rolle des Fremden, konnten fühlen, wie es einem geht, der anders ist. Das ist ein wichtiger Punkt, um den Anderen, das Anderssein zu verstehen.

Die Gründung des Netzwerkes

Da die Ereignisse sich im Herbst 2008 überschlugen, es zweimal einen Anschlag auf das Familienzentrum gab, die Scheiben eingeschmissen wurden, mussten wir schnell handeln. So riefen wir zum 24. November alle demokratischen Kräfte zu einem ersten Treffen in Gnoien auf. Eingeladen wurde durch den Bürgermeister und das Familienzentrum. Und es kamen viele, die ihr Engagement in Sachen Demokratie und Selbstbestimmung in Gnoien und Umgebung bekunden wollten. Es gab einen kleinen Einblick in die Problematik durch LOBBI e.V. und dann schloss sich eine rege Diskussion zur Situation vor Ort an. Es war also etwas in Bewegung geraten. Durch eine anschließende Spendenaktion und den Beitrag der Stadt konnte bald das Geld für neue Scheiben aufgebracht werden. Ein erstes Zeichen wurde gesetzt und die Bürger der Stadt wurden für das Thema rechte Gewalt sensibilisiert. Weiterhin wurden erste Ideen gesammelt, um die Gründung und die Arbeit eines Bündnisses für Demokratie und Selbstbestimmung auf den Weg zu bringen. Ein Bündnis gründen ist die eine Sache, gemeinsam zu arbeiten eine andere und schwierigere. Um eine Plattform zu bilden, die alle demokratischen Kräfte im Ort und in der Umgebung bündelt bzw. vereint, legten wir besonderes Augenmerk auf die Kinder- und Jugendarbeit. Aber auch das im Alltag schon eingezogene rechte Gedankengut bei Erwachsenen wurde bewusst gemacht.

Wirkungskreis:

Amt Gnoien

Träger:

cultura mobile e.V. Gnoien

Teterower Straße 22

17179 Gnoien

Ansprechpartner/

Koordination:

Frau Kalisch

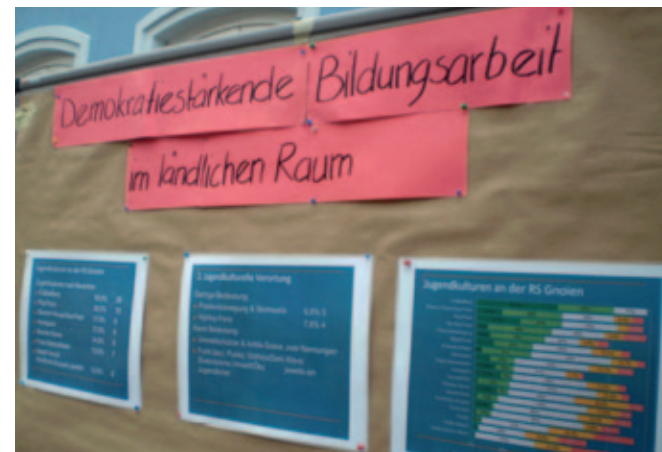
039971 30776

info@kulturbörse.de

Eine Stadt macht Theater

Die Idee war, sich beim Theaterspiel neu zu entdecken und Probleme auf poetische Art zu benennen und darzustellen. Der Ausspruch „Kultur muss aufs Land“, den Heiner Müller in seiner „Umsiedlerin“ prägte, war und ist unser Credo, nach dem wir arbeiten, in der Hoffnung, das etwas bleibt davon. Wir wollen herausfinden, wie vereint Deutschland tatsächlich ist. Eine breite Öffentlichkeit soll durch unser Vorhaben sensibilisiert werden für das, was in der Kleinstadt geschah und geschieht. Dabei sehen wir das Medium Theater als gute Möglichkeit, wach zu rütteln, aufmerksam zu machen und Gefühle zu transportieren. Gleichzeitig erhoffen wir uns, dass das Bündnis stärker und mit größerer Ausstrahlungskraft daraus hervor geht. Das Projekt führt alt und jung zusammen und zeigt, dass Konflikte in jeder Zeit und jeder Generation ähnlich sind, ebenso die Lösungen dafür.

Bild und Text: cultura mobile e.V.



NETZWERK STADT TETEROW

Entstehung

Mit der Möglichkeit, Projekte im Rahmen des LAP Güstrow durchführen zu können, schlossen sich im August 2008 die SchulsozialarbeiterInnen und die JugendarbeiterInnen der Stadt Teterow zusammen, um gezielt Projekte gemeinsam zu planen und durchzuführen. Auf bestehende Kontakte der einzelnen Partner wurde zurückgegriffen und ein Netzwerk bildete sich.

Ziele

- Netzwerkarbeit ist schwerpunktmäßig präventiv und soll insbesondere Kinder und Jugendliche auf ihrem Lebensweg begleiten und positive Grundsteine legen
- Demokratie und Toleranz lernen und leben: die TeilnehmerInnen sollen Demokratie als wesentliche Grundlage des sozialen Miteinanders kennen lernen, üben, sich damit intensiv auseinandersetzen und dies an andere weitergeben können. Dabei unterstützen sich die Netzwerkpartner und stehen im regelmäßigen Austausch

Aktivitäten

Projekttag zu verschiedenen Themen in den einzelnen Projektgruppen, gemeinsame Sportveranstaltungen für die TeilnehmerInnen aller Kooperationspartner, Schulung der Projektpartner zu projektrelevanten Themen, Präsentation der Ergebnisse aller Projektgruppen bei einem Fest mit allen Netzwerkpartnern.

Wirkungskreis:

Stadt Teterow

Träger:

CJD Waren (Müritz)
Otto-Intze-Straße 1
17192 Waren (Müritz)

Ansprechpartnerin/

Koordination:

Kornelia Hennek
CJD Waren (Müritz)
Telefon: 03991 67320
kornelia.hennek@cjd.de

Netzwerkpartner:

DRK KV Güstrow e.V., Polizei
Teterow, Bischof-Theissing-
Haus Teterow, Bündnis gegen
Rechts Teterow, Regional-
zentrum für demokratische
Kultur Rostock, Bad Doberan,
Güstrow, Netzwerk
für Demokratie und Courage

Projektbezogene Partner:

Regionale Schule Teterow,
Schule mit dem Förder-
schwerpunkt Lernen,
Europaschule
Gymnasium Teterow,
Schulwerkstatt Teterow,
SchulsozialarbeiterInnen,
Jugendclub „Indalo“

Ergebnisse

Im Netzwerk Teterow arbeiten Bildungseinrichtungen und soziale Einrichtungen zusammen. Gemeinsame Projekte zu unterschiedlichen Themen werden realisiert. So wurden im Rahmen des LAP Güstrow folgende Projekte durchgeführt: „Unsere Stadt Teterow. Demokratie und Toleranz – Ein Thema für alle.“ (2008), „Zivil. Couragiert. Demokratisch. Vernetzt. In Teterow.“ (2009), „Alltagsheden“ (2010).

- Zusammenführung junger Menschen mit unterschiedlichem Bildungsniveau
- Netzwerk liefert Informationen und Ergebnisse an Gremien für die Weiterarbeit
- Produkte: Plakate mit Projektergebnissen, Taschenkalender mit Tipps für couragiertes Verhalten, Broschüre mit Ergebnissen der einzelnen Projektgruppen

Visionen und Schwerpunkte der Weiterarbeit

Um sicher zu stellen, dass die Zusammenarbeit der Netzwerkpartner auch in Zukunft erfolgen und die positive Arbeit fortgeführt wird, werden die Kooperationspartner auch weiterhin gemeinsame Planungstreffen durchführen. Nur so bleibt ein Austausch über negative Wandlungen möglich und Themen, die alle Partner betreffen, können gefunden werden. Die präventive Arbeit mit Jugendlichen aus der Stadt Teterow bleibt hierbei Schwerpunkt. Die Information der Öffentlichkeit muss auch Berücksichtigung finden.

Bild und Text: CJD Waren



NETZWERK AMT KRAKOW AM SEE

Entstehung

Die zunehmenden aktuellen Meldungen über rechtsextreme Aktivitäten bestärkte den Amtsbereich Krakow am See darin, alles dafür zu tun, dass sich ein Klima des friedlichen Miteinanders entwickelt und ausweitet.

Jugendliche werden im Alltag häufig konfrontiert mit:

- physischer und seelischer Gewalt, sei es mit oder ohne rechtsorientiertem Hintergrund
- Ungerechtigkeiten im persönlichen Leben
- Problemsituationen im Zusammenleben mit den Menschen in ihrem Lebensumfeld

Auswanderung, Flucht, Vertreibung, Heimat und Fremdsein sind ebenso wie soziale Verarmung Tagesthemen, mit denen man sich auseinander setzt. Während einer Zusammenkunft von Akteuren der Bereiche Schulen, Kirchen, Jugendclubs, Amt Krakow am See, Stadt, Gemeinden, Jugendamt, Vereine wurden diese Themenbereiche erörtert.

Durch die Gründung eines festen Netzwerkes/Bündnisses sollen Problemlagen im Amtsbereich Krakow am See identifiziert, diskutiert und bearbeitet werden. Das Netzwerk im Amtsbereich Krakow am See besteht aus öffentlichen Trägern, Vereinen und Institutionen. Regelmäßige Netzwerktreffen dienen zur Erarbeitung von Schwerpunktzielen für entsprechende Zielgruppen sowie die Planung von weiteren Netzwerkaktivitäten. Ihr vorrangiges Ziel war es, über die Bündelung ihrer fachlichen und sächlichen Ressourcen in Form gemeinsamer Projekte demokratische Strukturen zu fördern und zu stärken.

Ziele

- Kinder und Jugendliche für eine aktive Auseinandersetzung mit ihrem sozialem Umfeld gewinnen
- Förderung von Neugierde und kritischer Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen
- Demokratie und Toleranz lernen und leben
- Verantwortung übernehmen und tragen
- Sehen, hinterfragen, informieren und sich beteiligen.“
- Partizipation von Eltern, Senioren, Interessierten, Glaubensgemeinschaften, Migrantenorganisationen

Wirkungskreis:

Amt Krakow am See

Projektträger:

CJD Waren Müritz

Wolhynier-Museum Linstow



Kooperationspartner:

Amt Krakow am See,
Regionalschule Krakow am See, DRK Jugendclub
„Eiskeller“, Kirchgemeinde Serrahn, evangelische Kirchengemeinde Krakow am See, Kindergarten Krakow am See

Projektorte:

Bildungs- und Museums-scheune Linstow, Amt Krakow am See, Regionalschule Krakow am See, DRK Jugendclub „Eiskeller“, Kirche Serrahn, evangelische Schule Langhagen, Kindergarten Krakow am See

Aktivitäten

- Fortbildungen für LehrerInnen
- Elternabende
- Interkulturelles Lernen, Wertevermittlung, Umgang mit Zukunftsängsten
- Kompetenzvermittlung im Erziehungsverhalten durch Lehrerfortbildung
- Projekte bei den einzelnen Projektpartnern (Theaterspiel, Videodreh, Trommelkurs, Malen, Fotografie, Rätselreisen)
- Gemeinsames Stadtfest für die Einwohner des Amtsbereiches
- Schulung der Projektpartner und Teilnehmer zu projektrelevanten Themen
- Monatliche Veröffentlichung von Newslettern und Sonderausgaben gestaltet von Kindern und Jugendlichen der Region online/per Zeitung
- Redaktionsworkshop
- Exkursionen
- Multiplikatorenarbeit
- Workshops für SchülerInnen

Visionen und Schwerpunkte der Weiterarbeit

Junge Menschen des Amtsbereiches Krakow am See waren angesprochen, sich aktiv mit ihrem sozialen Umfeld auseinanderzusetzen, zu sehen, zu erfragen und zu hinterfragen, um andere zu informieren und selbst demokratische Handlungsprinzipien zu üben. Eltern, interessierte Erwachsene und SeniorInnen sollten beteiligt werden, um die Bereitschaft der jungen Menschen zu erhöhen, sich für die Gemeinschaft einzusetzen und sich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen für die Region stark zu machen.

Auf der Grundlage des zweiten Projektes „Newsletter...“ haben die Mitglieder des Netzwerkes beschlossen, weiter miteinander im Amtsbereich tätig zu werden. Nachhaltige Strukturen aufzubauen bzw. zu festigen, bedeutet auch, intensiv vorhandene Ressourcen für ein gemeinsames Miteinander zu nutzen und auszubauen. Gemeinsam wird hier nach weiteren finanziellen Möglichkeiten gesucht, um den Prozess über Anschubprojekte weiter zu finanzieren.

Bild und Text: CJD Waren, Jugendclub Eiskeller Krakow am See



NETZWERK AMT LAAGE

Entstehung

Aus den im Amtsbereich realisierten Projekten des LAP heraus haben sich Kontakte zwischen den Einrichtungen der Jugendarbeit des Amtsbereiches und zwischen dem Träger und Dritten entwickelt, auf denen weiter aufgebaut wird. Durch die Projekte des LAP ist es besser als in den Vorjahren gelungen, die im Amtsbereich vorhandenen Angebote der Kinder und Jugendarbeit aufeinander aufmerksam zu machen und Zusammenarbeit anzuregen. So wurden Kooperationsvereinbarungen zwischen der Kirchgemeinde – als dem zuständigen freiem Träger – und dem Recknitz Campus Laage initiiert. Im Fortlaufen des Lokalen Aktionsplan im Amt Laage konnten weitere Partner gewonnen werden, so z.B. das Regionalzentrum für Kultur in Bad Doberan.

Aktivitäten

- Aktionstage/ Projektstage
- Wettbewerb „Farbe bekennen“ (LAP 2008)
- Free Ride For Your Mind – ...eine kostenlose Fahrt für ein Interview (LAP 2009)
- Generationsübergreifendes Musicalprojekt „Der verlorene Sohn“ (LAP 2010)
- Workshops für MitarbeiterInnen in Jugendclubs
- Weiterbildungen für MitarbeiterInnen
- Regelmäßige Arbeits- und Informationstreffen
- In Arbeit: ein gemeinsamer Online-Veranstaltungskalender aller Netzwerkpartner

Wirkungskreis:

Amt Laage

Träger:

Christophorus
Kirchgemeinde Laage
Pfarrstraße 4
18299 Laage

Ansprechpartner/

Koordination:

Herr Kretschmann
Telefon: 038459 36283
kretschmann@kirchgemeinde-
laage.de

Netzwerkpartner:

Recknitz Campus Laage,
Jugendclubs im Amt, Jugend
TV-Sender ELF, Haus der
Generationen Laage (VS),
SPORTCLUB LAAGE e.V.,
Kommunen Stadt Laage,
Diekhof, Hohen Spreng und
Dolgen am See, Lokalradio
LOHRO, Jugendfeuerwehr
Laage

Ergebnisse und Schwerpunkte der Weiterarbeit

Wichtig war, Kinder und Jugendliche durch jugendgerechte Mittel und moderne Medien an die Themen heranzuführen. Dies ist von Anfang an mit den Projektförderungen des LAP gelungen.

1. Wettbewerb „Farbe bekennen“ (große Beteiligung aus dem gesamten Landkreis Güstrow unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff und Bürgermeister Dr. Uwe Heinze)
2. Free Ride For Your Mind – Freie Fahrt für deine Meinung oder „eine kostenlose Fahrt für ein Interview (mit dem Jugend TV-Sender ELF)
3. Generationsübergreifendes Musical Projekt „Der verlorene Sohn“

Die Zusammenarbeit mit der ortsansässigen weiterführenden Schule wurde ausgebaut. Durch das Ganztagsschulkonzept müssen wir uns dabei aktuell auf neue Eckpunkte einstellen. Gemeinsam gestaltete Projektstage und die weitere Unterstützung von Projekten der Schulen besonders im Bereich neuer Medien sind als fester Bestandteil in das aktualisierte Regional-konzept eingeflossen.

Der Fortbildung (mindestens zwei pro Jahr) der MitarbeiterInnen der 8 Jugendclubs zum Thema wird auch weiterhin Bedeutung beigemessen, da nur durch selbstbewusstes, aktives Auftreten und fachliche Kompetenz Effekte erzielt werden können. Wie bereits im Workshop dargelegt, ist jedoch die Fortsetzung von Einzelprojekten abhängig von deren Finanzierbarkeit, wobei wir stets auf ein hohes ehrenamtliches Engagement zurückgreifen können. Doch kontinuierliche Arbeit erfordert auch eine kontinuierliche Finanzierbarkeit und Kompetenz.

Bild und Text: Christophorus Kirchgemeinde Laage



NETZWERK FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ IM AMT GÜSTROW-LAND

Entstehung

Das Netzwerk hat sich formiert im Herbst 2008. An der Auftaktveranstaltung nahmen der Amtsvorsteher, Bürgermeister, Vertreter von Kitas und Schulen im Amt, die Jugend- und Schulsozialarbeiter des Amtes, der Amtswehrführer sowie Vertreter der Sport-, Freizeit- und Kulturvereine des Amtes teil. Die Anwesenden verabredeten die gemeinsame Zusammenarbeit in einzelnen Projekten. Diese Netzwerktreffen werden jährlich fortgeführt und u.a. genutzt, um Aktionen im laufenden Jahr vorzubereiten.

Ziele

- Netzwerkstärkung und -ausbau
- Initiierung von Einzelprojekten mit intensiven Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürger
- Fortsetzung der Präventionsarbeit u.a. durch vielfältige Fortbildungsmaßnahmen

Aktivitäten

Die Aktivitäten im Projekt gliedern sich in drei wesentliche Schwerpunkte:

1. Netzwerkarbeit
2. Beteiligung
3. Prävention

Ergebnisse

1. Netzwerkarbeit

Es hat sich ein Ehrenamtsstammtisch im Herbst 2009 gebildet. Er trifft sich mindestens zweimal jährlich. Er würdigt zum einen die ehrenamtliche Arbeit im Amt und zum anderen führt er ehrenamtlich Tätige zusammen. Neben dem Erfahrungsaustausch bietet er zukünftig auch Raum für Bildung von ehrenamtlich Tätigen nach deren Bedarf, wie z.B. zum Thema Haftung und Vereinsrecht, Versicherungen. Es wurde ein Bürgerpreis ins Leben gerufen. Einmal jährlich wird ein verdienstvoller Bürger des Amt Güstrow-Land mit der „Ehrenurkunde für besondere Verdienste in der Gemeinwesenarbeit im Amt Güstrow-Land“ ausgezeichnet.

Ebenfalls im Herbst 2009 gründete sich in enger Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin an der Regionalen Schule Zehna ein Elternstammtisch. Zweimal jährlich finden thematisch ausgerichtete Treffen statt. Die Themen hierzu wurden per Umfrage an der Schule ermittelt.

2. Beteiligung

Anliegen ist es, den BürgerInnen des Amtsbereiches die Möglichkeit zur Beteiligung in ihrem Umfeld zu geben. Hierzu haben wir verschiedene Angebote etabliert, z.B. die Veranstaltungsreihe „Anstoß zur mehr Toleranz“. In verschiedenen sportlichen Wettkämpfen stellen wir so immer wieder das Thema zur Diskussion. Der Familienaktionstag im Amt, der einmal jährlich an wechselnden Orten durchgeführt wird, bietet ebenfalls die Möglichkeit, sich aktiv vor Ort zu beteiligen.

Im Rahmen des Netzwerkprojektes haben sich außerdem in vielen kleinen Aktionen und Veranstaltungen immer wieder verschiedene Partner zusammengefunden und gemeinsam thematisch zusammengearbeitet. So z.B. bei den thematischen Amtskindertagsfeiern „Die Welt ist bunt – unser Amt auch“ oder „Kinder haben Rechte“, beim Interkulturellen Drachenfest, bei der Gestaltung eines Werbebanners „Gesicht zeigen für Demokratie, Toleranz und

Wirkungskreis:

Amt Güstrow-Land

Träger:

Landjugendverband Mecklenburg- Vorpommern e.V.
Trockener Weg 1b
17034 Neubrandenburg

Ansprechpartnerinnen:

Susanne Werner
Landjugendverband M-V e.V.
Telefon: 0395 4513608
lajumv@gmx.de

Dörte Schmidt
Amtsjugendpflegerin
Amt Güstrow-Land
Telefon: 03843 693323
d.schmidt@amt-guestrow-land.de



Netzwerkpartner:

Amt Güstrow – Land,
Regionale Schule Zehna
mit Grundschulteil Mühl
Rosin, Grundschule Lüssow,
Kompetenzzentrum für
Jugendarbeit Mecklen-
burgische Seenplatte,
DRK-Kreisverband Güst-
row, Filmklub Güstrow
e.V., Haus der Integration
Güstrow, Mädchenorientie-
rungswerkstatt Güstrow,
Förderverein Bürgerhaus
der Gemeinde Wanken-
gen e.V., ausgebildete JGL
und andere ehrenamtlich
Engagierte aus dem Amt,
Jugendsozialarbeiter des
Amtes, Schulsozialarbei-
terin, Sport-, Freizeit- und
Kulturvereine des Amtes,
Freiwillige Feuerwehren im
Amtsbereich, Kommunal-
politiker des Amtes,
Jugendamt des LK Güstrow,
Regiestelle des LAP, Regional-
zentrum für demokratische
Kultur Bad Doberan, Landes-
schulerrat M-V

Zivilcourage“, bei den Jugendrockkonzerten unter dem Motto „Handshakes & Headbangs für Demokratie und Toleranz“.

Besonderheit: 2010 führten wir erstmals einen 2-tägigen Workshop für Schülersprecher des Landkreises Güstrow zum Thema Schülerbeteiligung in Zusammenarbeit mit dem Landes-
schulerrat M-V durch.

3. Prävention

Es finden jährlich thematisch ausgerichtete Schulprojektstage an allen Schulen im Amtsbereich statt. Diese werden vorbereitet von den Jugend- und SchulsozialarbeiterInnen des Amtes. Hierzu arbeiten sie mit verschiedenen Partnern der Jugendsozialarbeit sowie dem Regional-
zentrum für demokratische Kultur Bad Doberan zusammen.

Zusätzlich finden jedes Jahr noch Informationsveranstaltungen nach Bedarf und mit unter-
schiedlicher Ausrichtung statt, z.B. Workshops zur Aufklärung zum Thema Rechtsextremismus
speziell in Sportvereinen und Feuerwehren, Fortbildungen für LehrerInnen zu „Codes und
Kleidung in der Rechten Szene“ sowie zum Thema „Mobbing an Schulen“, Diskussionsrunden
zum Thema „Hansa und seine Fans“ mit VertreterInnen der Fanszene Rostock und thematische
Filmabende in Jugendclubs.

Visionen und Schwerpunkte der Weiterarbeit

Das Netzwerk für Demokratie und Toleranz im Amt Güstrow-Land hat sich gefestigt. Einzelne
thematische Veranstaltungen haben sich fest etabliert wie z.B. die Sportwettkämpfe „Anstoß
zur Toleranz“ oder das Jugendrockkonzert „Handshakes & Headbangs“. Mit der Initiierung
des Ehrenamt Stammtisches auf Amtsebene und des Elternstammtisches an der Regionalen
Schule Zehna wurden Gremien geschaffen, die auf einfache Weise Bürgern Möglichkeiten der
Beteiligung bieten und Demokratie erlebbar machen. Das Ehrenamt spielt eine große Rolle
in unserem Amtsbereich. Die Politik und Gesellschaft muss hierfür Strukturen unterstützen
damit diese ehrenamtliche Arbeit stattfinden kann. Eine Würdigung ist wichtig und muss
regelmäßig erfolgen.

Bild und Text: Landjugendverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.



NETZWERK AMT MECKLENBURGISCHE SCHWEIZ

Entstehung

Der Amtsbereich Mecklenburgische Schweiz ist geprägt durch seine ländlichen Strukturen, die es der heranwachsenden Generation erschweren, an gesellschaftlichen Beteiligungsprozessen aktiv teilzunehmen. Hauptamtliche und ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger schlossen sich zusammen, um mit Hilfe von Projekten die Teilhabe aller auszubauen und das soziale Miteinander zu fördern.

Ziele

- Vernetzung der Gemeinden
- Aktive Auseinandersetzung mit den regionalen Gegebenheiten und Förderung der Partizipation
- Mitgestaltung der Zukunft
- Stärkung der sozialen Kompetenzen
- Aktivierung von gesellschaftlichen Werten und Förderung eines sozialen und demokratischen Miteinanders durch die Kinder und Jugendlichen

Wirkungskreis:

Amtsbereich der
Mecklenburgischen Schweiz

Träger:

CJD Waren (Müritz)
Otto-Intze-Straße 1
17192 Waren (Müritz)

Ansprechpartnerin/

Koordination:

Kornelia Hennek
CJD Waren (Müritz)
Telefon: 03991 67320
kornelia.hennek@cjd.de

Netzwerkpartner:

Caritas e.V., Amt Mecklenburgische Schweiz, Regionale Schule Jördenstorf, Gemeinde Groß Roge, Gemeinde Jördenstorf, Bischof-Theissing-Haus Teterow, FFW Groß Roge

Projektbezogene Partner:

Regionale Schule Jördenstorf, JugendsozialarbeiterInnen, Ehrenamtliche, Honorarkräfte

Aktivitäten

- Workshops zu verschiedenen Themen in den verschiedenen Gemeinden
- Gesprächs- und Diskussionsrunden
- Sport- und Familienfest
- Gewalt-Präventions-Camp für Jugendliche
- Befragungen mit Hilfe von Fragebögen
- Kinoabende mit anschließenden Diskussionen

Ergebnisse

Im Netzwerk Amtsbereich Mecklenburgische Schweiz arbeiten JugendsozialarbeiterInnen, soziale Einrichtungen und die Gemeinden zusammen. Verschiedene Veranstaltungen, Workshops und Feste mit der Bevölkerung aus den zugehörigen Gemeinden fanden im Rahmen des Lokalen Aktionsplanes Landkreis Güstrow statt. Demokratisches Denken und Handeln, Toleranz und bürgerliches Engagement konnten so aktiv von den Kindern und Jugendlichen erlernt und die Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen gefördert werden.

- Stärkung des gemeinsamen Handelns in den Gemeinden
- Intensivierung bestehender und Knüpfung neuer Kontakte in der Bevölkerung
- Produkte: Plakate mit Projektergebnissen, Veröffentlichung von verschiedenen Newslettern

Visionen und Schwerpunkte der Weiterarbeit

Es kann auf eine positive Netzwerkarbeit zurückgeblückt werden. Auch in Zukunft werden die Partner zusammenarbeiten. Der Ausbau des Netzwerkes durch neue Projekte wird angestrebt. Schwerpunkte der Weiterarbeit liegen vor allem der Integration von Jugendlichen aus dem ländlichen Raum in funktionierende soziale Systeme.

Bild und Text: Landjugendverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.



NETZWERK AMT BÜTZOW-LAND BÜTZOWER BÜNDNIS FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ

Entstehung

Das Projekt ist entstanden in Reaktion auf die Ausschreitungen mit rechtsextremem Hintergrund beim Bützower Stadtfest Ende August 2007. Die Ereignisse gaben den Anlass, sich mit dem seit Jahren vorhandenen Problem der Existenz einer rechten Szene, die insbesondere im Jugendclub der Stadt „heimisch“ geworden war, auf einer neuen Ebene auseinander zu setzen. Einem offenen Brief der Bützower Stadtvertretung folgte ein erstes Treffen mit Multiplikatoren aus Kommunalpolitik, Vereinen, Schulen und Kirchen. Die Gründung eines Aktionsbündnisses wurde beschlossen, das mit Unterstützung des Regionalzentrums Bad Doberan im Oktober 2007 erneut zusammenkam, um das weitere Vorgehen zu beraten. Als Koordinatorin des Bündnisses wurde Kathrin Oxen, Pastorin der ev.-reformierten Kirche, benannt. Es wurde deutlich, dass dringender Aufklärungsbedarf über die Organisationsformen und Strategien der gesamten rechtsextremen Szene bestand.

Das Projekt verfolgte dazu folgende Strategie: In einer Auftaktveranstaltung Anfang Dezember 2007 wurden die bisherigen Arbeitsergebnisse des Aktionsbündnisses der Öffentlichkeit präsentiert. Eingeladen waren MultiplikatorInnen aller genannten gesellschaftlichen Gruppierungen aus der Stadt Bützow und dem Amtsbereich. Vorgestellt wurden dort Einzelveranstaltungen, die als Angebote in den größeren Gemeinden im Amtsbereich und in der Stadt Bützow stattfinden und vom Bündnis organisiert und koordiniert werden können. Inhaltlich ging es um Aufklärung über die Arbeit der NPD und über weitere Organisationsformen der übrigen rechtsextremen Szene. Darüber hinaus sollen mit Hilfe von Argumentationstrainings und Beratungsangeboten Mittel zur Auseinandersetzung mit rechtsextremen Anschauungen innerhalb der gesellschaftlichen Gruppen bereitgestellt werden. Ein kulturelles Programm (Filme, Musik, Theater) vertiefte und bereicherte die Beschäftigung mit dem Thema.

Entwicklung

Die Arbeit im Rahmen des „Bützower Bündnisses“ zeigte, dass die Zunahme rechtsextremer Anschauungen in der Gesellschaft auch als Ausdruck der Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen politischen System verstanden werden kann. Insbesondere in den neuen Bundesländern ist 20 Jahre nach der friedlichen Revolution von 1989 eine Enttäuschung über die Wirklichkeit der Demokratie vorhanden, die Nährboden für rechts- wie linksextreme Anschauungen ist. Die Arbeit des Bützower Bündnisses hat sich daher im zweiten Förderzeitraum 2009 verstärkt mit der Frage beschäftigt, welche Chancen und Grenzen die Demokratie als politisches System hat.

„Wo es anfängt - Rap und mehr hinter Gittern“ setzte biographisch bei eigenen Erfahrungen mit autoritären und intoleranten Strukturen in der Familie und der Gesellschaft an. Inhaftierte der JVA Bützow erarbeiteten eine Musik-CD „Stacheldraht Connection Bützow“.

„Die sogenannte Deutsche Demokratische Republik“ erkundete mit Jugendlichen den Entdemokratisierungsprozess in der DDR an einem lokalhistorischen Beispiel aus dem Raum Bützow unter Einbeziehung von Zeitzeugen. Es entstand der Film „Lebensbrüche“ über die Ereignisse an der Bützower EOS in den Jahren 1966/67.

„Flucht in eine fremde Heimat“ verglich mit Jugendlichen aus der Kirchgemeinde und der Regionalschule Bernitt unter dem Aspekt gelebter und erfahrener Toleranz die Erfahrungen

Wirkungskreis:

Stadt Bützow
Amt Bützow Land

Träger:

Ev.-reformierte Kirche in
Mecklenburg-Bützow

Ansprechpartner:

Kathrin Oxen
Pfaffenstraße 11
18246 Bützow

Netzwerkpartner:

Stadt Bützow, allgemein-
bildende Schulen der Stadt
Bützow, Freizeittreff, Jugend-
club, TSV, Bützow, JVA Bützow
(Anstaltsleitung und Freun-
deskreis der JVA), Ev.-luth.
Kirchgemeinde Bützow und
Bernitt, Vereine der Stadt
Bützow, BQG Bützow



„Die Vergangenheit war hart,
doch was zählt ist die Zukunft.
Wahre Dein Gesicht und Handel
mit Vernunft! Keiner bringt dir
die Zeit jemals noch zurück.
Du bist dein eigener Herr und
selbst zuständig für dein Glück...“
Stacheldraht Connection Bützow:
„Was zählt ist die Zukunft“

von Flüchtlingen in Deutschland nach 1945 mit den Erfahrungen heutiger MigrantInnen unter dem Gesichtspunkt der gelungenen und/oder gescheiterten Integration in die Gesellschaft. Erarbeitet wurde eine interaktive Wanderausstellung zum Thema.

Im Förderzeitraum 2010 wurde schließlich das Bützower Stadtfest (Gänsemarkttag) neu konzeptioniert. Bei den Gänsemarkttagen 2009 war es erneut zu Vorfällen mit rechtsextremen und demokratiefeindlichen Hintergrund gekommen, die sich offensiv gegen Bürgermeister und Stadtvertretung der Stadt Bützow richteten. Vom Bützower Bündnis initiierte Gesprächsrunden im Dezember 2009 hatten gezeigt, dass eine inhaltliche Neukonzeption des Stadtfestes helfen könnte, solche Vorfälle zu verhindern. Darüber hinaus wurde eine inhaltliche Zusammenarbeit mit allen am Stadtfest und im Bützower Bündnis beteiligten Akteuren angestrebt. Exemplarisch wurde daher auch ein Teilprojekt (Literaturprojekt) in der JVA Bützow angesiedelt, dessen Ergebnisse (Buch) im Rahmen der Gänsemarkttag präsentiert wurden. Das neue Motto „Bützow – gans anders“ ist in enger Zusammenarbeit mit Gastronomen, Händlern und den an der „Vereinsmeile“ Beteiligten im Vorfeld und auf dem Stadtfest sehr breit veröffentlicht worden. Auch die zum Stadtfest gehörenden Sportveranstaltungen (Citylauf, Turniere) wurden in das Konzept mit aufgenommen.

Ergebnisse

Im gesamten Förderzeitraum von 2007 – 2010 hat die Arbeit des Bützower Bündnisses breite öffentliche Wirkung erzielt. Regional und überregional wurden die Bemühungen der Stadt, sich mit dem Themen „Rechtsextremismus“ und „Demokratiefeindlichkeit“ aktiv auseinander zu setzen, wahrgenommen und gewürdigt.

Der Jugendclub wurde personell neu besetzt und inhaltlich neu konzeptioniert. Er hat nun einen neuen Standort erhalten und es ist gelungen, Jugendliche der Stadt bei der Renovierung des Gebäudes und der Entwicklung von Angeboten und Aktivitäten einzubeziehen.

Im September 2008 wurde Bützow im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Orte der Vielfalt“ als eine der ersten Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern mit dem Titel „Ort der Vielfalt“ ausgezeichnet. Im Juni 2009 erhielt zudem die Koordinatorin des Bützower Bündnisses, Kathrin Oxen, den Johannes-Stelling-Preis der SPD-Landtagsfraktion.

Schließlich haben die Gänsemarkttag 2010 unter dem gut eingeführten Motto „Bützow – gans anders“ ohne einschlägige Vorkommnisse und Zwischenfälle stattgefunden und sollen auch im kommenden Jahr unter dem gleichen Motto gefeiert werden.

Bild und Text: Ev.-reformierte Kirche in Mecklenburg-Bützow

FÖRDERPERIODE 2007-2008

Projekttitel	Ebene	Träger	Ansprechpartner/in Telefon
SMZ - SchülerInnen machen Zukunft	1	NDC	Anne Möller 0381-1285310
Sozial vernetzen - Lokal stärken	2	AWO Soziale Dienste gGmbH	Inken Balla Torsten Schörner 03843-851160
Umsetzungskonzept zur Vernetzung von Verantwortungsträgern im Landkreis Güstrow	2	Caritas Mecklenburg e.V.	Peter Neumann 03843-72130 bzw. 72410
Bützower Bündnis für Demokratie und Toleranz	2	Ev.-reformierte Kirche in Mecklenburg-Bützow	Kathrin Oxen 038461-2831
Farbe bekennen gegen Rechtsextremismus für Gewaltfreiheit und Fremdenfreundlichkeit	2	Ev.-Luth. Pfarramt Laage-Polschow	Thomas Kretschmann 038459-36283
Kurzfilm „So sehe ich die Welt“	3	Gutshaus Hermannshagen e.V.	Ulrike Gisbier 038462-33480
Frauenfeuerwehr gegen Gewalt	3	Demokratie aktiv leben e.V.	Dörte Ahrend-Völschow Torsten Schörner 038207-645794
Mit den Augen des Anderen sehen lernen - Viele Worte für das eine Wort Mensch	3	Förderverein der Regionalen Schule Gnoien e.V.	Torsten Schörner 039972-56145
Gegen Rassismus und Gewalt	3	TSV Bützow 1952 e.V.	Sören Frahm 038461-2684
Reise um die Welt	3	Schwiessower Freizeit- und Kulturtreff	Dörte Schmidt 03843-682789
Andere achten - Anstiftung zur Überwindung von Fremdheit	3	Arbeitsstelle für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis Güstrow	Joachim Voss 03843-723922
Interkulturelles Training	3	AWO Soziale Dienste gGmbH	Inken Balla Beate Kaune 03843-246485
Dig where you stand - Zeitzeugen in meiner Heimatstadt	3	AWO Soziale Dienste gGmbH	Inken Balla Torsten Schörner 0152-02053252
Schul- und Kulturkalender „Toleranz statt Gewalt“	3	Förderverein der Regionalen Schule Gnoien e.V.	Torsten Schörner 039972-56145
Koordinierungsstelle für den LAP Güstrow		Evangelische Akademie M-V	Klaus-Dieter Kaiser Claudia Carla 0381-2522430
Aufwachen - Hinsehen - Handeln	1	Jugendmedienverband MV e.V.	Erik Jalowy Ulrike Gisbier 038461-599150

FÖRDERPERIODE 2009

Projekttitel	Ebene	Träger	Ansprechpartner/in Telefon
Demokratie von Anfang an	1	CJD Waren	Frau Hennek, Frau Heitmann, Frau Rahn 03991-6732-0
Bildungstage in Linstow „Feindbilder im Kontext politischer Radikalisierung“	1	Heimatverein Linstow e.V.	Herr Herbst 038457-51963
Free Ride For Your Mind	1	Ev.-Luth. Pfarramt Laage-Polschow	Herr Kretschmann 038459-36283
Demokratie.Leben.Lernen	2	Ev.-reformierte Kirche in Mecklenburg-Bützow	Frau Oxen 038461-2831
Free Word - Gestaltung eines Newsletters für den Amtsbereich Mecklenburgische Schweiz	2	CJD Waren	Frau Hennek 03991-6732-0
Zivil.Couragiert.Demokratisch.Vernetzt.In Teterow	2	CJD Waren	Frau Hennek, Frau Rahn 03991-6732-0
Keine Chance für ®echte Gewalt in Gnoien	2	cultura mobile e.V.	Frau Kalisch 039971-30776
Füreinander, Miteinander, Voneinander „Viele Farben hat die Welt“	2	CJD Waren	Frau Hennek 03991-6732-0
Gemeinsam aktiv für Demokratie und Toleranz im Amt Güstrow-Land	2	Landjugendverband M-V	Frau Werner 0395-4513607
Güstrower Netzwerk	2	Filmklub Güstrow e.V.	Herr Hagen, Frau Mittelstädt 03843-684291
Koordinierungsstelle für den LAP Güstrow		Evangelische Akademie M-V	Frau Ewert, Frau Carla 0381-2522430

FÖRDERPERIODE 2010

Projekttitel	Ebene	Träger	Ansprechpartner/in Telefon
Neukonzeption des Bützower Stadtfestes	2	Bützower Bündnis für Demokratie und Toleranz c/o Ev. reformierte Kirche in Mecklenburg-Bützow	Kathrin Oxen 038461-2831
Generationsübergreifendes Musical-Projekt: Der verlorene Sohn	2	Kirchgemeinde Laage	Thomas Kretschmann 038459-36283
Die Kultur muss aufs Land - Eine Stadt macht Theater	2	cultura mobile e.V.	Bettina Kalisch 039971-30776
Erweiterung des Güstrower Netzwerkes	2	Filmklub Güstrow e.V./ Jugendarbeit	Heike Mittelstädt
Newsletter Krakow am See	2	CJD Waren Müritz	Kornelia Hennek 03991-67320
Alltagshelden	2	CJD Waren Müritz	Kornelia Hennek 03991-67320
Demokratie für Groß und Klein	1	CJD Waren Müritz	Kornelia Hennek 03991-67320
Gemeinsam für Demokratisches Handeln	2	CJD Waren Müritz	Kornelia Hennek 03991-67320
Lokale Koordinierungsstelle		Lernen Aktiv e.V.	Marina Boralewski 03843-7737100
Öffentlichkeitsarbeit für den Lokalen Aktionsplan im Landkreis Güstrow	2	Lernen Aktiv e.V.	Marina Boralewski 03843-7737100

	Name	Funktion
1	Herr Dr. Boldt	Vorsitzender des Begleitausschusses – Vertreter der Kreisverwaltung und des Kreistages im Landkreis Güstrow
2	Frau Behning	Vertreterin der Region Bützow Land, Leiterin des Hauptamtes, 1.Stadträtin
3	Frau Gisbier	Fachexpertin zur Thematik Jugendbeteiligung, Moderatorin der Jugendbeteiligungskampagne des Landes M-V
4	Frau Kühhirt	Vertreterin des Regionalzentrums für Demokratische Kultur Bad Doberan-Güstrow-Rostock
5	Frau Karmann	Vertreterin der Stadt Güstrow, Leiterin Schulverwaltungs- und Kulturstadt
6	Frau Kaune	Fachexpertin für Gender Mainstreaming, AWO Soziale Dienste gGmbH
7	Frau Lübke	Vertreterin des Jugendamtes des Landkreises Güstrow, Kreisjugendpflegerin
8	Frau Müller	Vertreterin der Region Amt Laage, Leiterin der Geschäftsbereiche Hauptamt, Ordnungsamt, Soziales
9	Frau Richter	Vertreterin des Staatlichen Schulamtes
10	Frau Schmidt	Vertreterin Region Güstrow-Land und Vertreterin des Jugendhilfeausschusses, Kreisjugendring Güstrow e.V.
11	Frau Hübner	Vertreterin der Region Krakow am See, Leiterin des Ordnung- und Sozialamtes im Amt Krakow am See
12	Herr Jackstädt	Vertreter der Region Mecklenburgische Schweiz, Fachbereichsleiter Bürgerdienste
13	Herr Lange	Vertreter der Stadt Teterow und Vertreter der Bürgerinitiative gegen Rechts
14	Herr Priepke	Schulleiter Regionalschule Teterow-Ost
15	Herr Schörner	Vertreter der Region Gnoien, ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Gnoien, Kreistagsmitglied
16	Herr Schwartz	Vertreter der Kriminalpolizei
17	Herr Voss	Vertreter der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburg
18	Herr Znoyck	Vertreter der Berufsschulen und Fachexperte zum Thema Rechtsextremismus, Schulsozialarbeiter an der Beruflichen Schule Güstrow

Kontaktadressen	
Landkreis Güstrow	Themen
Landkreis Güstrow Jugendamt Lokale Koordinierungsstelle Am Wall 3-5 18273 Güstrow Ansprechpartnerin: Bianca Lübke Telefon 03843-755 5131 bianca.luebke@kreis-gue.de www.kreis-gue.de http://jugendportal.kreis-gue.de	mehr Infos zum Lokalen Aktionsplan weiterführende Infos zu den Maßnahmen und Projekten Beratung zur Projekt- und Konzeptentwicklung Vermittlung von Hilfsangeboten und Kontaktvermittlung Unterstützung und Begleitung von Aktivitäten vor Ort
Lernen aktiv e.V. über das BiLSE-Institut Externe Koordinierungsstelle Kerstingstraße 2 18273 Güstrow Ansprechpartnerin: Frau Dr. Britta Ender Telefon: 03843-7736240 britta.ender@bilse.de	
Land Mecklenburg Vorpommern	Themen
Regionalzentrum für demokratische Kultur Bad Doberan – Güstrow – Rostock Konrad-Zuse-Straße 1a 18184 Roggentin Ansprechpartner: Telefon Frau Carla: 0381-4031 761 Telefon Frau Habeck: 0381-4031 762 Telefon Frau Kühhirt: 0381-4031 760 Telefon Frau Siebert: 0381-4031 763 Telefax: 0381-4031 764 baddoberan@regionalzentren-eamv.de	Gemeinwesenberatung Krisenintervention Vernetzung/Vermittlung Fortbildungen Rechtsextremismus Demokratieprojekte
Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern Postfach 19048 Schwerin Telefon: 0385-588 0 Telefax: 0385-588 9099 poststelle@sm.mv-regierung.de	
Bund	
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Dienstsitz Berlin Glinkastraße 24 10117 Berlin	gsub - Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH Oranienburger Straße 65 10117 Berlin

Herausgeber:

Landkreis Güstrow
Jugendamt
Am Wall 3-5
18273 Güstrow

In Zusammenarbeit mit den Projektträgern des Lokalen
Aktionsplans des Landkreises Güstrow 2007-2010.

Konzept und Redaktion:

Landkreis Güstrow
Jugendamt
Am Wall 3-5
18273 Güstrow

Lernen Aktiv e.V.
Heinrich-Mann-Straße 2a
19056 Schwerin

Gestaltung:

PEEPERKORN
Agentur für visuelle Kommunikation
Eckdrift 103
19061 Schwerin
www.peeperkorn.de

Titelfoto:

© godfer | www.fotolia.com

Druck:

Lipako
Digitales Druck- und Kopierzentrum GmbH
Wismarsche Straße 321
19055 Schwerin
www.lipako.de

Haftungsausschluss:

© 2010 Landkreis Güstrow: Herausgeber und Projektträger
Alle Rechte vorbehalten!
Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Die Darstellung der einzelnen Projekte resultiert aus
den Zuarbeiten der entsprechenden Projektträger.
Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für den
Inhalt der Beträge und Berichte. Alle Pflichten für Beiträge,
einschließlich der Fotos, liegen bei den Projekten.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Der Lokale Aktionsplan des Landkreises Güstrow wird im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter www.vielfalt-tut-gut.de.